

## Schneekopflauf

3.Juli 2010

Er ist schon ein beeindruckender Gipfel auf dem Kamm des Thüringer Waldes, und nachdem man ihn vor zwei Jahren mit einem hohen Aussichtsturm ausgestattet hat, noch attraktiver: der Schneekopf bei Gehlberg, 978 m hoch, auf der Plattform des Turmes ist man 1000 Meter über dem Meer. Nirgends in Thüringen erreicht man diese Höhe!

Als wir Pfingsten mit unserer Wandergruppe während der Viertage-Wanderung auf dem Schneekopf standen, reifte in mir der Entschluss, ihn erneut zu besuchen, dann aber im Laufschrift. Denn der GutsMuths-Rennsteiglaufverein veranstaltet seit 2003 stets Anfang Juli den Schneekopflauf, der auf dem Schmiedefelder Sportplatz gestartet wird, über den 944 m hohen Großen Finsterberg und entlang des Rennsteigs hinauf zum Schneekopfgipfel führt. Ein Berglauf von 12,7 km Länge mit 450 Höhenmetern, Start am 3.Juli um 16 Uhr.

Als ich mich Anfang Juni für den Lauf anmeldete, konnte ich weder wissen, dass es dermaßen heiß werden würde – „der bisher heißeste Tag des Jahres“ verkündete der Wetterdienst für den 3.Juli – noch dass die deutsche Fußballnationalmannschaft bei der Weltmeisterschaft in Südafrika das Viertelfinalspiel erreichen würde, ausgerechnet am 3.Juli, Anpfiff 16 Uhr, exakt identisch mit dem Start des Schneekopflaufes. Auf das Zuschauen des Fußballspiels meinte ich verzichten zu können, die angekündigten hohen Temperaturen von bis zu 37°C. ließen mich als „Kälteläufer“ aber alles andere als kalt. Trotz seines Namens wusste ich zudem, dass der Schneekopf keineswegs der thüringische Kältepol ist. Ich ließ mich von all dem aber nicht abschrecken.

*So sieht es am Schmiedefelder Sportplatz aus, wenn dort nicht der Rennsteiglauf stattfindet. Auf dem asphaltiertem Weg befindet sich dann jener Zieleinlauf, auf dem so manchem Läufer und mancher Läuferin die Freudentränen kamen.*



Als Waltraud und ich in Schmiedefeld ankamen, überraschte man uns mit der Verschiebung des Starts auf 18 Uhr; der medizinisch für den Lauf Verantwortliche hatte kurz zuvor so entschieden.

*Die Teilnehmer nahmen es gelassen hin, konnten sie nun doch noch das Spiel der deutschen Mannschaft auf einer großen Leinwand im Kulturhaus neben dem Sportplatz mit verfolgen und sich über deren grandiosen Sieg freuen.*



Derart motiviert starteten wir dann um 18 Uhr endlich zu unserem Berglauf. Vom Sportplatz aus liefen wir dort herunter, wo man beim Rennsteig-Marathon rauf muss, unten überquert man die Hauptstraße und ab dort geht es noch in der Ortslage von Schmiedefeld teilweise so steil bergauf, dass ich immer wieder mal ein Stück gehen muss. Nach dem ersten langen Anstieg hinauf zum Wald folgen wir ein Stück dem Rennsteig. Dann geht es rechts ab und immer steiler werdend zum Großen Finsterberg.

In dieser Phase habe ich meine Anfangsschwäche überwunden. Jetzt kann ich kraftvoll laufen und hole mir den Platz in meiner Altersklasse wieder zurück, den mir Jürgen Ellerkaam vom SV Kyffhäuser vor einem Kilometer wegnahm, als er mich dort überholte.

Kurios: Auf den Aussichtsturm am Großen Finsterberg müssen wir hinaufsteigen, um uns dort die Zwischenzeit mit der mitgeführten Chipkarte der Firma SportIdent nehmen zu lassen.

Steil geht es dann vom Finsterberg wieder bergab zur „Alten Tränke“, wo wir wieder den Rennsteig erreichen, der uns über Mordfleck und Herbert Roth-Gedenkstein zur Wetterstation Schmücke bringt. Dort ist die Straße nach Oberhof nach rechts zu queren. Man ruft mir zu, dass das Ziel nur noch einen Kilometer entfernt sei. Ich fühle mich gut. Erst zuletzt geht es steil zum Gipfel hinauf, auch das ist dann kein Problem mehr für mich.



*Der Ansager kündigt mich an als Mitglied des GutsMuths-Rennsteiglaufvereins.*

*Sofort beim Zieleinlauf bekomme ich einen Ausdruck mit meiner Laufzeit und Platzierung: 1:28:00 h, 3. Platz M70.*



*Die Abendsonne zeichnet ein herrliches Bild von der Gipfelankunft dieses Laufes. Weit kann man in das waldreiche Land schauen. Der Wind kühlt die Hitze dieses Tages. Alle sind irgendwie glücklich den Gipfel erreicht zu haben.*



*Und erstaunlicherweise hat mir die Wärme nicht s ausgemacht. Bin ich vielleicht doch ein „Hitzeläufer“?*



Unterhalb des Gipfelplateaus liegen unsere Kleiderbeutel. Dort kann man sich trockene Sachen überziehen. Daneben wartet schon einer der Sonderbusse, der uns zum Start zurück bringt.



Im Funktionsgebäude des Rennsteiglaufvereins warten schon die warmen Duschen. Dann wird im Kulturhaus eine wohlschmeckende Goulaschsuppe gereicht und schon bald danach schließt sich die Siegerehrung der drei Erstplatzierten aller Altersklassen an. Die Urkunden überreicht Jörg Brömmel, der als Chef der Rennsteiglauf-Sportmanagement und Touristik GmbH selbst mitgelaufen ist.

Gegen 21.30 Uhr können wir die Heimreise antreten. Mein Fazit: Sehr gut organisiert, „ein Lauf von Läufern für Läufer“, die für Thüringen typische freundliche und kameradschaftliche Atmosphäre. In der Startgebühr von 10€ sind Bustransfer und Goulaschsuppe inklusive. Da bin ich am 2. Juli 2011 wohl wieder dabei.

Das Ziel erreichten übrigens 146 Teilnehmer, 28 Frauen und 118 Männer. Erstaunlich, dass 4 Männer über 75 und 5 Männer über 70 Jahre alt waren.

*Horst Diele*